

## Tag des Offenen Denkmals 2011 am 11. September 2011

von Franz-Josef Jürgens

Seit 1993 gibt es in Deutschland den Denkmaltag. Im Jahre 2010 haben sich mehr als 2.600 Kommunen mit über 7.500 Denkmälern beteiligt. Die Veranstaltungen wurden bundesweit von über 4.5 Millionen Menschen besucht.

Der Tag des Offenen Denkmals 2011 stand unter dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“. Dieses von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gewählte Motto bot vielfältige Möglichkeiten, Denkmale zu öffnen und Veranstaltungen zu organisieren. Auch Sakralbauten und Friedhöfe gehörten ausdrücklich zum diesjährigen Motto. Gerade im 19. Jahrhundert wurde eine Vielzahl von Kirchen erbaut, renoviert und restauriert. Die Stile der Zeit, Klassizismus, Romantik, Historismus bis hin zu den Anfängen der Moderne und des Jugendstils lassen sich jedoch nicht nur an den Sakralbauten, sondern auch an Grabsteinen und in der Anlage der Friedhöfe erläutern.

Gerade in Lank-Latum haben wir mit der Pfarrkirche St. Stephanus und dem im 19. Jahrhundert neu angelegten, heute alten



Kath. Kirche

*Pfarrkirche St. Stephanus vor dem 2. Weltkrieg, noch ohne Mariensäule auf dem Kirchplatz*

Friedhof an der Rheinstraße zwei hervorragende Denkmale, die einer Präsentation am Tag des offenen Denkmals zweifellos würdig waren.

Auch aus diesem Grunde hat der Heimatkreis Lank auch im Jahre 2011 wieder am Tag des offenen Denkmals mit eigenen Veranstaltungen teilgenommen.

So erfolgten zwei Führungen unter Leitung von Siegfried Scharbert in und um St. Stephanus, die auch den Kirchplatz und die Erkenntnisse aus den im Jahre 2010 vom Heimatkreis Lank durchgeführten archäologischen Grabungen mit einschlossen.

Des Weiteren erfolgten zwei Führungen auf dem alten Friedhof an der Rheinstraße unter Leitung von Mike Kunze, die auf die Baugeschichte, die Denkmale und weitere ortsspezifisch wichtige Grabmale eingingen.



*Grabstein der Familie van Dawen, Foto Theo Haefs*

Den Besuchern wurde auch Informationsmaterial sowohl über die Kirchenführung wie auch über den alten Friedhof an der Rheinstraße zur Verfügung gestellt.

Unterstützt wurden die Führungen von den Heimatfreunden Franz-Josef Radmacher, Joachim Beeck und Andreas Forsen.